

Im Jahre 2004 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

zusammengestellt von Frederik Wittenberg und Ralf Martin Jäger (Münster/W.)

Von den nicht aufgeführten Instituten konnte keine Auskunft erlangt werden oder es wurden keine Dissertationen abgeschlossen. 57 der insgesamt 92 im Jahr 2004 angenommenen Arbeiten waren der Disserationsmeldestelle nicht bekannt.

Nachträge 2003

Freiburg i. Br. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Matthias Hochadel: Commentum Oxoniense in musicam Boethii. Eine Quelle zur Musiktheorie an der spätmittelalterlichen Universität.

Kiel. *Musikwissenschaftliches Institut.* Gero Ehler: Architektonik und Leidenschaften. Eine analytisch-rezeptionsgeschichtliche Studie zu den Klaviersonaten von Johannes Brahms.

Wien. *Institut für Musikwissenschaft.* Bernhard M. Huber: Die Streichungen in den Kammermusikwerken Max Regers. Ein ästhetisches und quellenkundliches Problem.

Promotionen 2004

Basel. *Musikwissenschaftliches Institut.* Gundela Bobeth: Vergil, Lucan und Terenz in der Vertonung des Mittelalters. Interpretatorische Erschließung von Neumierungen in Handschriften des 9.–12. Jahrhunderts. □ Stefan Brandt: Studien zum Verhältnis von Musik und Drama in Nicola Porporas Opern. Arien aus *Arianna e Teseo* (1727) im Kontext des frühen Settecento.

Bayreuth. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Chae-Heung Lim: Die Liedduette Robert Schumanns.

Berlin. *Universität der Künste.* Christine Mast: Io, Prometeo. Zum Entwurf konkreter Subjektivität in Luigi Nonos „Tragedia dell’ascolto“ Prometeo. □ Marc Mönig: Die Pädagogik der Yamaha-Musikschulen – Darstellung, Hintergründe und Kritik.

Berlin. *Humboldt-Universität.* *Musikwissenschaftliches Seminar.* Wolfram Boder: Entwicklungslinien in den Kasseler Opern Louis Spohrs. Musikdramaturgische Befunde in ihrem gesellschaftlichen Kontext. □ Christoph Gaiser: Das Kammerorchester als Medium einer ‚neuen‘ Musik. □ Detlef Giese: ‚Espressivo‘ versus (Neue) ‚Sachlichkeit‘. Zur Geschichte musikalischer Interpretationskonzepte. □ Peter Schweinhardt: Fluchtpunkt Wien – Hanns Eislers Wiener Arbeiten nach der Rückkehr aus dem Exil. □ Sabine Vogt: „Die Stadt, die es nicht gibt“. Eine Berlin-Ethnographie zu den sozioökonomischen Bedingungen der Umgehensweisen Jugendlicher mit Musik und Medien in den 1990er Jahren.

Berlin. *Freie Universität, Musikwissenschaftliches Seminar.* Myung-Hwa Kang: Fremdkulturelle Einflüsse auf die Genese der Koreanischen Evangelischen Gesangbücher.

Berlin. *Freie Universität, Seminar für Vergleichende Musikwissenschaft.* Klaus Näumann: Parang-Musik in Trinidad. Eine hispanische Tradition in einem anglofonen Land.

Bern. *Institut für Musikwissenschaft.* Christine Fischer: Instrumentierte Visionen weiblicher Macht – Maria Antonia Walpurgis’ Werke als Bühne politischer Selbstinszenierung. □ Daniel Fuhrmann: „klangtrunken, melodieberauscht, klatsch- und gefallsüchtig“. Opern- und Konzertpublikum in der deutschen Literatur des langen 19. Jahrhunderts. □ Norbert Graf: „Wo man singt, da lass dich nieder“? Die Zweite Wiener Schule in der Schweiz. Zur Rezeption in der zeitgenössischen musikalischen Presse. □ Ivana Rentsch: Anklänge an die Avantgarde. Bohuslav Martinůs Opern der Zwischenkriegszeit. □ Arne Stollberg: Ohr und Auge – Klang und Form. Johann Gottfried Herder, Richard Wagner und die Geschichte einer musikästhetischen Dichotomie.

Bochum. *Musikwissenschaftliches Institut.* Markus Giljohann: Frédéric Chopin und die Hoch-Zeit des Klavierrondos. Ein Beitrag zur Klaviermusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Bremen. *Musik/Musikwissenschaft.* Anja Rosenbrock: Komposition in Pop- und Rockbands. Eine qualitative Studie zu kreativen Gruppenprozessen.

Detmold/Paderborn. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Benedikt Vennefrohne: Die Sinfonien Hans Werner Henzes. Entstehungsgeschichtliche und werkanalytische Untersuchungen zu einer Sinfonie-Ästhetik Henzes.

Dortmund. *Institut für Musik und Musikwissenschaft.* Alexander Kulosa: Paukenschläge – Die Sinfonie Nr. 60 von Joseph Haydn.

Dresden. *Technische Universität. Lehrstuhl Musikwissenschaft.* Cathleen Köckritz: Friedrich Wieck – ein Klavierpädagoge im Spannungsfeld von Tradition und Innovation. Studien zur Biographie und Klavierpädagogik.

Düsseldorf. *Robert-Schumann-Hochschule. Musikwissenschaftliches Institut.* Manfred Heidler: Musik in der Bundeswehr. Musikalische Bewährung zwischen Aufgabe und künstlerischem Anspruch. □ Friederike Preiß: Der Prozeß. Clara und Robert Schumanns Kontroverse mit Friedrich Wieck.

Frankfurt a. M. *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Musikwissenschaftliches Seminar.* Brigitte Pinder: Form und Inhalt der symphonischen Tondichtungen von Sibelius. Probleme und Lösungswege.

Göttingen. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Jürgen Schöpf: The Serankure and Music in Tlökweg, Botwana.

Graz. *Universität für Musik und Darstellende Kunst.* Gilbert Flecker: The Beatles: Ausgewählte Beispiele zur musikalischen Entwicklung unter Berücksichtigung der stilistischen Vorbilder und Einflüsse. □ Karlheinz Pöschl: Die Sinfonien von Karl Haidmayer. □ Heribert Vallant: Kirchenmusik in Bad St. Leonhard vom 16. bis zum 20. Jahrhundert.

Halle-Wittenberg. *Institut für Musikwissenschaft.* Veronika Busch: Musikalische Tempoperformance und psychologische Expressivität – Eine explorative empirische Studie.

Hamburg. *Musikwissenschaftliches Institut.* Dalibor Davidović: Musik und Identität. Der Diskurs der „New Musicology“. □ Erik Dremel: Evocation of Nature. Die Idealisierung von Natur in der englischen Musik 1900 – 1950. □ Susan Lempert: Studien zu den Chansons und Motetten von Matthaeus Pipelare. □ Hendrik Lücke: Mallarmé – Debussy. Eine vergleichende Studie zur Kunstanschauung am Beispiel von L'Après-midi d'un Faune. □ Karl-Heinz Menzel: „Ich spiele ein bisschen Gitarre und mache viel PC-Musik“. Der Einsatz computergestützter Recording-Systeme im Amateursektor. □ Daniel Müllensiefen: Variabilität und Konstanz von Melodien in der Erinnerung. Ein Beitrag zur musikpsychologischen Gedächtnisforschung. □ Benedikt-Johannes Poengen: Die Offiziumskompositionen von Alessandro Scarlatti. □ Nina Polaschegg: Populäre Klassik – Klassik Populär. Hörerstrukturen und Verbreitungsmedien im Wandel. □ Roland Schmidt-Hensel: „La musica è del Signor Hasse detto il Sassone ...“. Johann Adolf Hasses ‚Opere Serie‘ der Jahre 1730 bis 1745. Quellen, Fassungen, Aufführungen. □ Ute Schomerus: Das Musiktheater von Luciano Berio. □ Saskia Maria Woyke: Pietro Andrea Ziani (1616–1684). Studien zum Operschaffen. (Mit einer Biographie und einem Themenkatalog.)

Heidelberg. *Musikwissenschaftliches Seminar.* Torsten Mario Augenstein: Musik des 18. Jahrhunderts im oberschwäbischen Raum, Pater Ernestus Weinrauch (1730–1793) OSB, Zwiefalten.

Köln. *Musikwissenschaftliches Institut.* Yaoming Gu: Musik im interkulturellen Spannungsfeld zwischen Ost und West. Zum späten Instrumentalwerk von Zhongrong Luo. □ Karsten Lütke: „Con la sudetta sprezzatura“. Tempomodifikation in der italienischen Musik der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. □ Kerstin Neubarth: Historische Instrumente im 20. Jahrhundert. Begriff – Verständnis – kompositorische Rezeption. □ Roland Pfeiffer: Die opere buffe von Giuseppe Sarti (1729–1802). □ Elke Winkelhaus: Zur kognitionspsychologischen Begründung einer systematischen Melodielehre.

Leipzig. *Institut für Musikwissenschaft.* Anja Morgenstern: Die Oratorien von Johann Simon Mayr (1763–1845).

Lüneburg. *Fach Musik.* Tobias Debusch: Prinz Louis Ferdinand von Preußen (1772–1806) als Musiker im soziokulturellen Umfeld der Zeit.

Mainz. *Musikwissenschaftliches Institut.* Dominik Geißler: Schostakowitsch, Prokofjew und der musikalische ‚Widerstand‘: Das Problem der Hermeneutik zwischen musikalischer Vermittlung, Wahrnehmung und Erkenntnisurteil. □ Achim Heidenreich: Paul Hindemiths sieben Kammermusiken: Entstehung, Analyse, Rezeption.

Münster. *Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik.*

Fach Musikwissenschaft. Seong-Liul Lee: Die Kammermusik von Karl Joseph Toeschi.

Fach Musikpädagogik. Hildegard Hosterbach: Musikalisches Lernen in der Montessori-Pädagogik. Musikdidaktische Überlegungen unter besonderer Berücksichtigung der musikpädagogischen Arbeit im deutschsprachigen Raum.

Oldenburg. *Institut für Musik.* Markus Kosuch: Szenische Interpretation von Musiktheater. Von einem Konzept des handlungsorientierten Unterrichts zu einem Konzept der allgemeinen Opernpädagogik.

Osnabrück. *Fachgebiet Musik/Musikwissenschaft.* Rolf Berger: Die Kompositionsstile von John Lennon und Paul McCartney dargestellt unter besonderer Berücksichtigung von *Strawberry Fields Forever* und *Penny Lane*.

Passau. *Musikpädagogik.* Achim Kirste: Dr. Johann Wolfgang Schottländer: Die musikalische Filmforschung im Zwielficht des Nationalsozialismus.

Potsdam. *Institut für Musik und Musikpädagogik.* Heike-Doreen Klein: Musikalisch-ästhetische Profilbildung in der Schule. □ Jakov Nemtov: Die Neue Jüdische Schule in der Musik.

Saarbrücken. *Musikwissenschaftliches Institut.* Hanno Hussong: Untersuchungen zu praktischen Harmonielehren des 20. Jahrhunderts. □ Dunja Keuper: Die Geselligkeit der Kunst und die Kunst der Geselligkeit in Hans Leo Hasslers *Lustgarten Teutscher Gesänge* von 1601. □ Bernd Trummer: Sprechend singen, singend sprechen. Die Beschäftigung mit der Sprache in der deutschen gesangspädagogischen Literatur des 19. Jahrhunderts. □ Ulrike Voltmer: Semiose des Musikalischen. Zur Rekonstruktion musikalischer Erkenntnisse.

Salzburg. *Musik- und Tanzwissenschaft.* Michael Friebe: Johannes Ockegheims *Missa Prolationum*. Quellenstudien und Analysen.

Tübingen. *Musikwissenschaftliches Institut.* Giacomo Fornari: Instrumentalmusik in der „Nation Chantante“. Theorie und Kritik eines Repertoires im Zerfall. □ Josef M. Wagner: Das Württembergische Hoforchester im 19. Jahrhundert (1816–1891). Untersuchungen zur Anstellungspraxis.

Weimar-Jena. *Institut für Musikwissenschaft.* Beate Schmidt: „alles Andere kommt von den Göttern“ – Zur dramaturgischen Funktion der Musik in Goethes *Faust I* und zeitgenössischen Schauspielmusiken.

Wien. *Institut für Musikwissenschaft.* Susanna Balaun: Peter Kolman. Leben und Werk. □ Marko Deisinger: Giuseppe Tricarico, maestro di cappella della Maestà dell'imperatrice. □ Birgit-Charlotte Glaser: Das Antiphonar von Erhard Chorb. □ Mu-Kuei Ho: Stiftsbibliothek Sankt Florian Codex XI 384 und andere Quellen der Choralpflege. □ Andreas Lang: Die Entwicklung der Introdution der Buffo-Oper bis Rossini. □ Gottfried Möser: Das Chorwesen in Wien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. □ Alexander Opatrny: Carolomannus Pachs Schmidt. □ Stefan Schmid: Musik als Medium. □ Verena Zemanek: „Warum ist Schönbergs Musik so schwer verständlich?“

Wien. *Universität für Musik und Darstellende Kunst.* Wolfgang Augustin: „Die Neue Wiener Geigenschule“ (Geigenvirtuosen als Komponisten, Lehrer und Neuerer in der Wiener Musikkultur vom Vormärz bis zum Ende des 19. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Instrumentalentwicklung). □ Joel Bacon: Die Funktion der Orgel in der Orchestermusik (Allgemeinkulturelle und musikalische Konnotationen.) □ Andrew Brown: Acoustical Studies on the Flat-backed and Round-backed Double Bass. □ Elmo Cosentini: Analytische Untersuchungen zur motivischen Arbeit im Zyklus der 24 *Préludes* von Sergej Rachmaninoff. □ Stephan Hametner: Musik als Anstiftung – Ansätze für die Theorie und Praxis einer systemisch-konstruktivistischen Musikpädagogik. □ Astrid Heubrandtner: Die Eigenständigkeit der Bildsprache der bildenden Arbeiten ausgewählter Filmregisseure und deren Umsetzung und Bedeutung in ihren Filmwerken unter der besonderen Berücksichtigung der Werke von David Lynch. □ Rainer Holzinger: Diagnose: Auftrittsangst. Das Phänomen im Fokus der analytischen Triade Körper, Geist & Seele. Transparente Visualisierung autogenetischer Aspekte mit Hilfe des neuristischen Intra-Interpersonalen-reziproken-Determinismus-Modells (IRD-Modell) vor dem Hintergrund eines biopsychosozialen Kontextes. □ Matthias Alfred Kunert: Corporate Web-TV. □ Stefan Rosu: Die Freundeskreise der Rundfunkorchester in den Niederlanden. Zur Existenzsicherung im Spannungsfeld von privater Initiative und öffentlicher Förderung. Mit einem Exkurs zur Situation in Deutschland. □ Karin Wagner: Eric Zeisl – Komponist der Alten und Neuen Welt!

Würzburg. *Institut für Musikwissenschaft.* Anja Mühlenweg: Ludwig van Beethovens „Christus am Ölberge“ op. 85. Studien zur Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte. □ Oliver Wiener: Apolls musikalische Reisen. Zum Verhältnis von System, Text und Narration in Johann Nicolaus Forkels „Allgemeiner Geschichte der Musik“ (1788–1801).

Zürich. *Musikwissenschaftliches Institut.* Samuel Weibel: Das Deutsche Musikfest im 19. Jahrhundert.